

## Das Curriculum

Workshop 1: Empathie

**14./15.03.2014**, 9:30 -17:00 Uhr

Workshop 2: Motivation

**02./03.05.2014**, 9:30 -17:00 Uhr

Workshop 3: Widerstand

**13./14.06.2014**, 9:30 -17:00 Uhr

Mit Hilfe von Referaten, Rollenspielen und Self-Assessment, Audioaufzeichnungen, Live- und Videodemonstrationen, Multiple-Choice-Verfahren und Paper-and-Pencil-Übungen werden den Teilnehmer/-innen folgende Inhalte vermittelt:

- Theoretische Grundlagen und aktueller Stand der Forschung
- Assessment und Feedback (Dos and Don'ts)
- Deeskalation und Reaktion auf Widerstand (Coping with Resistance)
- Empathie (Reflective Listening: Simple vs. Complex Reflections)
- Eröffnung und Abschluss des Gesprächs (Agenda Mapping etc.)
- Förderung der Veränderungsbereitschaft (Change Talk, DARN-C etc.)
- Förderung der Zuversicht (Confidence Talk)
- Körpersprache und non-verbale Kommunikation
- OARS (open-ended questions, affirmations, reflective listening, summaries)
- Ziele und Werte (Value Card Sorting etc.)

## Anmeldung und Kosten

### Anmeldung:

Das Curriculum wird als **geschlossener Kurs** angeboten. Die Anmeldung bezieht sich auf die Zusage zu allen drei Workshops.

Wir freuen uns über Ihre verbindliche **Anmeldung bis zum 15. Februar** per Email an:

Anja Schulze-Ravenegg

Tel.: 06421-9830090

Schulze-Ravenegg@ivv-marburg.de

### Veranstaltungsort:

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Rudolf-Bultmann-Straße 8

35039 Marburg

Konferenzraum

**Teilnehmerbegrenzung:** max. 24 Personen

**Fortbildungspunkte** der Landesärzte- und Landespsychotherapeutenkammer sind beantragt.

**Teilnehmergebühr:** Die Kosten für das Curriculum (48 UE) betragen **780 Euro**. Bitte überweisen Sie den Betrag bis zum **Anmeldeschluss am 15. Februar 2014** auf folgendes Konto:

Sparkasse Marburg

IVV Motivational Interviewing

Konto-Nr.: 102 105 9605

BLZ: 533 500 00



## Marburger Sondercurriculum 2014

# Motivational Interviewing als Methode der Suchtbehandlung

**14. und 15. März 2014**

**02. und 03. Mai 2014**

**13. und 14. Juni 2014**

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Motivational Interviewing (MI) ist ein zugleich patientenzentriertes und direktives Verfahren, das zum Ziel hat, die Eigenmotivation von Menschen zu erhöhen, problematische Verhaltensweisen zu verändern. MI hat sich vor allem in der Suchttherapie als äußerst wirksam erwiesen. In den vergangenen Jahren wurde der Anwendungsbereich zunehmend ausgeweitet und MI wird auch in der HIV-Prävention, Bewährungshilfe, bei Sexualdelikten, Störungen im Kindes- und Jugendalter, Anorexia nervosa, Adipositas, Diabetes und weiteren Störungsbildern erfolgreich eingesetzt.

Im diesjährigen Marburger Curriculum werden an drei Wochenenden die grundlegenden Prinzipien und Techniken des Motivational Interviewing vermittelt und eingeübt. Das Curriculum richtet sich an Ärzte und Psychologen mit Interesse an patientenzentrierter Veränderungsberatung.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und eine intensive Arbeit,

Prof. Dr. Tilo Kircher  
Dr. Kurt Quaschner  
Dr. Hans Onno Röttgers

Institut für Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin (IVV), Marburg

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Marburg

## Was ist Motivational Interviewing?

Zentrales Merkmal des Motivational Interviewing ist der Verzicht auf ein konfrontatives Vorgehen: Die Vorbehalte des Patienten werden nicht als »fehlende Krankheitseinsicht« oder »Widerstand« (»Der Leidensdruck ist noch nicht groß genug!«) verstanden, sondern vielmehr als ernst zu nehmendes Signal.

Der von William R. Miller (USA) und Stephen Rollnick (GB) entwickelte Ansatz basiert auf den Ansätzen der humanistischen Psychologie und betont die Autonomie des Patienten sowie sein Veränderungspotential.

Vier Prinzipien liegen dem Motivational Interviewing zu Grunde: Empathisches Eingehen auf den Patienten, Herausarbeiten von Diskrepanzen, ein geschmeidiger Umgang mit Widerstand sowie die Stärkung der Veränderungszuversicht der Patienten.

Zur Erreichung dieser Prinzipien werden spezielle Techniken und Methoden eingesetzt. Sie sollen die Veränderungsmotivation des Patienten erhöhen. In einem nächsten Schritt werden dann konkrete Veränderungsziele sowie Pläne zu deren Erreichung formuliert.

An den drei Wochenenden des Marburger Sondercurriculums 2014 werden diese grundlegenden Prinzipien und Techniken vermittelt und eingeübt.

Auf der Basis dieses Curriculums und zusätzlicher praktischer Leistungsnachweise kann ein Zertifikat erworben werden.

## Der Referent

PD Dr. Ralf Demmel ist Psychologischer Psychotherapeut (VT) und seit 2010 Leitender Psychologe der Abteilung Psychologische Schmerztherapie am Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin am Benedictus Krankenhaus Tutzing.

Während verschiedener Auslandsaufenthalte hatte Ralf Demmel Gelegenheit, das von Miller und Rollnick entwickelte Motivational Interviewing aus erster Hand kennen zu lernen. Bereits 1999 wurde er vom Motivational Interviewing Network of Trainers (MINT) zertifiziert und leitet seither in Europa und den Vereinigten Staaten Workshops zu diesem Verfahren.

## Empfohlene Literatur:

Miller, W. R. (1983). Motivational interviewing with problem drinkers. *Behavioural Psychotherapy*, 11, 147-17.

Miller, W. R. & Rollnick, S. (2005). *Motivierende Gesprächsführung*. (2. Auflage). Freiburg: Lambertus-Verlag.

Demmel, R. (2011). Motivational Interviewing. In M. Linden, & M. Hautzinger (Eds.), *Verhaltenstherapie-manual* (pp. 233-237). Berlin: Springer.

Demmel, R. (2012). Motivational Interviewing – Psychotherapie auf Augenhöhe. In A. Batra, & O. Bilke-Hentsch (Eds.), *Praxisbuch Sucht: Therapie der Suchterkrankungen im Jugend- und Erwachsenenalter* (pp. 38-45). Stuttgart: Thieme.